

Die Abiturienten der Gesamtschule Mittelkreis



Goch. An der Gesamtschule Mittelkreis in Goch haben in diesem Jahr 57 Schülerinnen und Schüler das Abitur erreicht. Nach einem schön gestalteten Gottesdienst in der evangelischen Kirche am Markt folgte in festlichem Rahmen die Entlassfeier an der Schule. Für den Abend hatte dann die Abiturientia ins Haus am See in Kessel eingela-

den, wo mit Eltern, Lehrkräften und Freunden der Abiball gefeiert wurde. Das Kollegium der Gesamtschule Mittelkreis gratuliert der Abiturientia 2026 ganz herzlich und wünscht alles Gute für die weiteren Lebenswege. Diese Schülerinnen und Schüler haben an der Gesamtschule Mittelkreis das Abitur geschafft: Alisha

Abdul, Julen Albers, Liliana Amirkhan, Jona Bensemann, Bjarne Bodden, Nicole Bojko, Kilian Bösche, Eva Brinkmann, Mika Bröse, Antje Burkhardt, Luan Cajani, Frauke Elspäß-Deckers, Hezal Erkis, Johanna Evers, Juline Gbur, Milan Geerissen, Angelo Giesen, Ariana Glamann, Sophie Hazenberg, Lara Hellmann, Laurenz

Heuvel, Malte Hillejan, Charlotte Janßen, Leonie Janßen, Marie Janßen, Lena Joosten, Annelie Kamps, Mika Koch, Leah Königs, Sara Korsten, Alina Kraan, Tristan Krukowicz, Marielle Lacosta, Mirjana Lacosta, Amalia-Francesca Legindi, Ismael Maas, Tim Mittelbach, Hanna Müller, Madja Neumann, Leonie Nickel, Ina Paulus, Johan-

nes Pehn, Leo Pieper, Zoe Radant, Katharina Rasskasow, Emilia Sús Santos Samúdio, Jessica Schreurs, Didem Sezek, Alessio Sgró, Mia Siebers, Tim Stalinski, Keanu Tuldari, Nele Marie Verfürth, Frederik Weber, Jakob Wennekers und Mia Wittkämper. Foto: Gesamtschule Mittelkreis Goch

Neue Sportgeräte für Kinder an der Waldorfschule

Uedem. Über neue Sportmaterialien freut sich die Freie Waldorfschule Niederrhein Aue in Uedem. Dank einer finanziellen Unterstützung durch die Volksbank an der Niers konnten verschiedene Sport- und Bewegungsgeräte angeschafft werden. Dazu gehören unter anderem Bälle, Seile und weitere Materialien, die künftig im Unterricht und bei Bewegungsangeboten zum Einsatz kommen. Ein besonderer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit der Schule liegt auf der sportlichen Förderung der Schüler. Mit den neuen Materialien sollen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geschaffen



Schulleiterin Sandra Sommerfeldt, Volksbank-Geschäftsstellenleiter Franz Steenmans und Sportlehrer Eric van Wijnen mit den Kindern der freien Waldorfschule (v.l.).

Voba

Vom Protz-Klotz zum Schmuck-Kästchen

Vom zugemüllten Sorgenkind zum Architektur-Traum: Wie der „Farbpapst“ und ein Förderverein dem legendären Haus Haan in Grieth neues Leben einhauchen.

Anke Gellert-Helpenstein

Kalkar-Grieth. Als die NRZ 2024 erstmals über das Wiedererwachen von Haus Haan in Grieth am Rhein berichtete, stand die unglaubliche Entrümpelung des Baudenkmals aus dem Jahr 1931 im Mittelpunkt. Ein Jahr später konnte der visionäre Initiator bereits erste große Sanierungserfolge präsentieren.

Heute strahlt das Kleinod modernen Bauens schon wieder, denn Dach, Fassade und Fenster konnten fertiggestellt werden. Letztere bestechen in Türkisgrün, die Fassade leuchtet weiß. „Ich ahnte gar nicht, wie viele Arten von Weiß es gibt!“, erzählt Eigentümer Lutz Kühnen gemeinsam mit Olaf Kallweit (Firma Therwall, Goch) von der schwierigen Farbfindung. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude muss schließlich originalgetreu in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden – was große Herausforderungen in Sachen Dämmung, Statik und Materialität mit sich brachte und weiterhin bringt.



Ein Hingucker: Das Haus Haan nach dem Umbau ohne Bauge-rüst.

Lutz Kühnen / PR

Bei der Farbfindung war die Unterstützung durch Professor Friedrich Schmuck aus Dinslaken ein entscheidender Faktor. „Er ist sozusagen der Farbpapst und hat auf Basis der Analyseergebnisse von Proben der Fensterrahmen, die das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland durchführte, in liebevoller Kleinarbeit die Farbkonzepte für Fassade und Innenräume erarbeitet.“ Für Laien ist die Fassade schlicht weiß.

Fassade strahlt wieder

Aber, so der öffentlich bestellte Sachverständige Olaf Kallweit: „Es ist sogar ein Rot-Ton darin.“ Der kann vom ungeschulten Auge jedoch kaum erkannt werden. Im Zusammenspiel mit der als „Türkisgrün“ zu beschreibenden Farbe der Fensterrahmen und den in einem hellen Grau abgesetzten Fensterbänken erstrahlt das Denkmal in einer solchen Frische, dass Betrachter bereits von einem Neubau ausgingen.

„Wenn wir bedenken, dass dieses Haus schon 1931 als supermodern und protzig im bescheidenen Schifferstädtchen wahrgenommen wurde, dann ist es schon interessant, dass auch heute viele dieses Gebäude für modern, also neu, halten. Und aus dem einstigen Protzklotz wurde dank der Mitarbeit des Farbpapstes ein echtes „Schmuck-kästchen“, erlaubt sich Kühnen das titelgebende Wortspiel.

Auch wenn der Blick von der ebenfalls sanierten Dachterrasse am Schifferdamm 11 auf den nahen Rhein ein einziger „Wow-Effekt“ ist, braucht es doch noch mächtig viel Aufwand, Geduld, Förderer, Geld und Durchsetzungskraft, um



das Haus auch innen zum Eyecatcher zu machen. Dafür setzen sich der Förderverein Haus Haan e.V., etliche Helfer, Sponsoren und Unterstützer tagtäglich engagiert ein. Vieles wurde bereits angepackt und umgesetzt: Die Wände sind für eine Wandheizung vorbereitet worden, die Elektrik ist installiert, die Kellerdecke gedämmt und vieles mehr.

Zurück zum alten Glanz

An den Glanz alter Zeiten erinnern drinnen dennoch momentan nur die alten, wertvollen Küchenfliesen und die Solnhofener Platten im Flur. Alles andere, wie zum Beispiel die beeindruckenden bunten Bleiverglasungen, wird nach und nach restauriert, um Haus Haan wieder nutzbar zu machen.

Mit dem Haus setzten einst die Erbauer Ludwig und Margarete Haan ein Ausrufezeichen in Sachen anderer, visionärer Baukunst am unteren Niederrhein. Ihr Haus wurde zum einzigartigen Vertreter der von der Bauhaus-Bewegung geprägten Epoche des „Neuen Bauens“ und wurde lange Jahre gepflegt, bewohnt und geliebt – bis es dann verkauft, vermietet und sich selbst sowie den Müllbergen des letzten Bewohners überlassen wurde.

Öffentlichkeit ist gefragt

Die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands ist Vorgabe der Unteren und Oberen Denkmalbehörde und auch Anspruch des Hausherrn selbst. Fotos und alte Berichte zu Haus Haan werden im-

Lutz Kühnen (li.) und Olaf Kallweit schauen sich die ausgesuchte Farbe gemäß des Farbkonzepts am Haus Haan an.

Christian Creon / FUNKE Foto Services

mer dankbar entgegengenommen: „Das hilft uns, originalgetreu weiter daran zu arbeiten.“ Interessierte, Förderer und Freunde des Mammutprojekts am Schifferdamm im Kalkarer Stadtteil Grieth am Rhein sind wieder zum Tag des offenen Denkmals willkommen. Wann? Am Sonntag, 13. September. Und am 26. und 27. September zum Kulturpfad Kalkar. Weitere Infos und Kontakte gibt es jederzeit unter www.haus-haan.de sowie auf Facebook und Instagram.

FAMILIENANZEIGEN

Statt Karten.

Leuchtende Tage... nicht traurig sein, dass sie vergangen sondern glücklich, dass sie gewesen.



Für uns warst du nicht nur die liebste Ehefrau, Mutter, Schwiegermutter und Oma, sondern die Grande Dame unserer Familie.

Margitta Schneimann

geb. Derksen
* 1. Mai 1948 † 21. Juli 2026

Hans Werner
Andrea
Silke und Stephan
Nele und Tristan
Arne und Saskia

46446 Emmerich am Rhein – Elten, De Dweel 10

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, dem 24. Juli 2026 um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Elten an der Stokkumer Straße; anschließend ist von dort aus die Beisetzung.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Ein besonderer Dank gilt der Caritas und dem Palliativteam Rhein-Maas für die liebevolle Pflege und die fürsorgliche Betreuung.